

WASCHEBÄCHER DORFBLÄTTCHEN

Liebe Waschenbacherinnen,
liebe Waschenbacher,

das aktuelle *Waschebächer Dorfblättchen* gefällt mir persönlich besonders gut. Es zeigt sich, dass nach langer Coronapause so nach und nach (unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln) etwas Normalität im Alltag und im Vereinsleben Einzug hält. Das sieht man dementsprechend auch in den eingereichten Berichten. Regelmäßige Ereignisse wie der Grenzgang, Jubiläumsfeiern, Pfingstgottesdienst beim Vogelschutz, Vereinswanderung oder Sommerfest, finden zur Freude aller Beteiligten wieder statt.

Heinz Schuchmann hat für uns einen tollen Beitrag über die Waschenbacher Kerb 1921 geschrieben. Nach zwei kerblosen Jahren wird dieses Jahr wieder Kerb in Waschenbach gefeiert. Wie das 1921 aussah, zeigt uns der Bericht von Heinz.

Ich habe von den einzelnen Veranstaltungen so schöne Bilder erhalten, die ich leider nicht alle in dieser Ausgabe veröffentlichen kann. Ich werde diese aber auf der Internetseite (siehe unten) veröffentlichen.

Mit lieben Grüßen
Ihre
Angelika von der Heyden



Themen der Ausgabe 2/2022

Terminkalender 2022	2	Es informieren:	
Waschenbacher Treff	3	<i>Freiwillige Feuerwehr</i>	8
Waschenbacher Kerb 1921 ...	4	<i>Vogel- und Naturschutzverein</i>	9
Geschmückte Birken - eine schöne Tradition	7	<i>Turn- und Sportverein</i>	12
		<i>Ortsbeirat</i>	15
		Waschenbachs Lieblingsrezepte	11
		Impressum	16

(aktuelle Ausgaben des "Dorfblättchen" auch unter www.Dorfblaettche.de)



Terminkalender 2022

Monat	Datum		Veranstaltung	Zeit	Ort
Juli	Do.	07.07.	OBR	Ortsbeiratssitzung	19:00 Uhr Gemeindehaus
August	Mi.	10.08.	VuNV	Mitgliederversammlung	18:30 Uhr Vogelschutzgelände
September	So.	11.09.	FFW	Grillfest	10:00 Uhr Gerätehaus
	Do.	22.09.	OBR	Ortsbeiratssitzung	19:00 Uhr Gemeindehaus
Oktober					
November	Do.	03.11.	OBR	Ortsbeiratssitzung	19:00 Uhr Gemeindehaus
	So.	27.11.	OBR	Seniorenachmittag	14:30 Uhr Turnhalle
Dezember	Do.	08.12.	OBR	Ortsbeiratssitzung	19:00 Uhr Gemeindehaus
	So.	11.12.		Waldweihnacht der Vereine	wird ausgerufen VuNV-Gelände

Unter Beachtung der aktuellen Hygienevorschriften und der aktuellen Durchsagen über die Ortsrufanlage:

Regelmäßige Termine:			
dienstags	Sparkassenbus (fahrbare Filiale mit Kontoauszug-Drucker)	10 - 10:45 Uhr	am Dorfplatz
1. Donnerstag im Monat:	WABA-Biker Motorrad-Stammtisch	19:00 Uhr	Gaststätte Krone
1. Freitag im Monat:	VuNV-Monatsversammlung	20:00 Uhr	Vogelschutzhütte
jeden Sonntag:	VuNV-Sonntagstreff	10 - 12:00 Uhr	Vogelschutzhütte

MHIGRUPPE

ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT.
WIR SORGEN FÜR DIE PASSENDE INFRASTRUKTUR.
 NATURSTEIN, BAUSTOFFE UND STRASSENBAU AUS DER REGION

WWW.MHIGRUPPE.DE

BKW = Backhaus und Kochklub,
FFW = Freiwillige Feuerwehr,
JFW = Jugendfeuerwehr, **KVW** = Kerweverein,
OBR = Ortsbeirat, **TVW** = Turnverein,
VuNV = Vogel- u. Naturschutzverein

Metzgerei
Party-Service

GÖBEL

64367 Nd.-Ramstadt
Dornwegshöhstr. 32
Tel. 06151-14376

Mühltaler Spezialitäten!
...einfach lecker!

Mo.-Fr. ab 6:30 geöffnet!

Aktuelles Sortiment
& Angebote auf facebook.

Spitze in Qualität
und Frische

Familienbetrieb seit 1950

- Mo.-Fr. heiße Frühstückstheke
- Mo.-Fr. wechselndes Mittagsmenü
- große Auswahl an Wurstspezialitäten
- Lieferant für Gastronomie & Imbiss
- Geschenkartikel & Präsentkörbe
- Partyservice zu jedem Anlass
- Bestellungen über WhatsApp
- Warenautomat 24 Std. / 7 Tage

www.metzgerigoebel.jimdo.free.com



Waschenbacher Treff – Sagen und Märchen rund um den Frankenstein

Der im April 2022 von der Evangelischen Kirche ausgerichtete „Waschenbacher Treff“ stand unter dem Thema „Märchen und Sagen rund um den Frankenstein“.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Christoph Mohr berichtete Harald Zeitz, als Referent des Nachmittags, von der Entstehung der Ortsnamen Umstadt und Darmstadt: Umstadt hat früher Dummstadt, Darmstadt aber Armstadt geheißen. Weil aber die Umstädter nicht dumm, die Darmstädter nicht arm sein wollten, hatten sie sich an den Landgrafen gewandt und um Änderung ihres Namens gebeten. Der hat dann kurzerhand verfügt, die Dummstädter sollten ihr „D“ an die Armstädter abgeben, und so war beiden geholfen.

Wir leben hier in einer wahrlich sagenhaften Gegend und sowohl die Bergstraße mit ihren vielen Burgen und Schlössern, als auch der Odenwald mit seinen vielfältigen Felsformationen und geheimnisvollen alten Mühlen bieten den idealen Schauplatz für eine Reihe meist mündlich überlieferter Märchen, Sagen und Legenden. In der Lesung wurde daher zunächst die Legende vom „Ritter Schorsch und dem Annemariechen“, so wie sie einst 1853 vom Nieder-Beerbacher Pfarrer Dr. Heinrich Eduard Scriba überliefert und niedergeschrieben wurde, erzählt.

Eine andere in der Umgebung bekannte Geschichte ist das „Frankensteiner Eselslehen“, bei dem eine Frau, die ihren Mann geschlagen hat, auf einem Esel durch Darmstadt reiten musste und so alle Bürger die öffentliche Demütigung des Weibes erleben konnten.

Ein Mittel, das ewige Jugend verleiht, gibt es nur im Märchen. Bereits 1546 zeigte Lucas Cranach der Ältere in einem Gemälde, wie Greisinnen in ein Becken steigen und als junge Frauen wieder herauskommen. Einen solchen Jungbrunnen gab es auch nördlich hinter dem heutigen Burgrestaurant auf dem Frankenstein. Er bestand aus mächtigen Felsbrocken, zwischen denen bis Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts noch Wasser floss. Wer es am längsten im eiskalten Wasser aushielt, galt als die schönste aller Frauen der Umgebung.

Viele Geschichten ranken sich auch um den Ilbeskopf, eine Erhebung südlich der Magnetsteine am Frankenstein. Hier soll es sich um einen alten Hexentanzplatz handeln, der bei den Hexen in der Walpurgisnacht sehr beliebt gewesen sein soll. Weitere Sagen, wie das „Schatzheben bei Nieder-Beerbach“ und das „Niesen im Wald“ wurden ebenfalls vorgestellt.

Was die Brüder Grimm für Deutschland, das war ein gewisser Johann Willhelm Wolf für Hessen. Mörder, Sagen und Legenden hatten es dem Heimatforscher angetan. Im Odenwald und an der Bergstraße hat er erfahren, dass es auch hier zahlreiche Sagen gibt, die noch nicht „aufgeschrieben“ waren. Und so sammelte er eifrig alle Geschichten, die ihm von der bäuerlichen Bevölkerung erzählt wurden. Er hat übrigens zeitweise bei seinen Schwiegereltern in Jugenheim gelebt, wie ein noch heute vorhandener Gedenkstein beweist.



Ritter Schorsch kämpft mit dem Lindwurm
Gemälde von Franz Best

v. links unten: Kirche Nd.-Beerbach mit Grabmal Georgs, die weiße Ursula, Mariechens Wohnhaus.

v. links darüber: Katzenborn, der Wohnort des Lindwurms; rechts oben Burg Frankenstein. (Mit freundlicher Genehmigung von Familie Pollozek)

(Autor: Harald Zeitz)

Pfingstgottesdienst an der Vogelschutzhütte

Nach zweijähriger Zwangspause konnte der diesjährige Pfingstgottesdienst endlich wieder in seiner gewohnten Form an der Hütte des Vogel- und Naturschutzverein Waschenbach e.V. stattfinden. Pfarrerin Claudia Allmann, konnte zahlreiche Besucher begrüßen. In diesem Jahr gab es eine besondere musikalische Einlage von Ronja Scharkopf und Dominik Beese.

Alles in allem eine schöne Veranstaltung und die Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Patricia Scharkopf

Waschenbacher Kerb 1921 und Bernhard Kraft

von Dr. Heinz Schuchmann

Es ist, als ob der „Kerwegott“ seine Hände im Spiel gehabt hätte.

2021 konnte der **Waschenbacher Kerweverein** sein 25jähriges Jubiläum feiern, und vor hundert Jahren sind die beiden einmaligen Bilder von unserer Kerb entstanden. Es scheint mehr als ein Zufall, dass es genau aus diesem Jahr Zeugnisse von unserer Kerb gibt, in Wort und Bild, und zwar einzig von diesem fernen Jahr, nicht aus den Jahren vorher, als noch die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs spürbar gewesen sind, und nicht aus den Folgejahren. Erst fast dreißig Jahre später (1949), als auch der Zweite Weltkrieg überwunden war, existieren wieder Bilder und Informationen von unserer Kerb.

Aus den beiden schon länger bekannten Aufnahmen von 1921 lässt sich erkennen, dass in diesem Jahr die Kerb recht pompös gefeiert worden ist. Möglicherweise wollten die Menschen endlich die Belastungen des Kriegs vergessen, wirtschaftlich ging es ihnen vielleicht wieder etwas besser und die Inflation von 1923 war noch nicht ernsthaft zu spüren.



Wann in unserer Vergangenheit kann man sich an ein solches Karussell erinnern. Jeder der Kerweburschen auf dem vorderen rechten Wagen trägt dunklen Anzug mit weißem Hemd und Zylinder, was dem Fest sicherlich eine besondere Note gegeben hat. Rechts neben dem Kutscher ist der Kopf von Fritz Müller (1897-1965) zu erkennen, der selbst in diesen Jahren einmal Kerwewadder gewesen ist. Damit hat er gewissermaßen eine kleine Tradition geschaffen, denn auch sein Sohn Horst *1940 war in den 1950er Jahren in dieser Rolle, ebenso sein Enkel Lutz in den 1990ern. Das zweite Gespann sieht nach einem Motivwagen aus. Das „Rad“ in der Bildmitte ist noch heute ein Alleinstellungsmerkmal der Waschenbacher Kerb. Das Mädchen auf der linken Seite ist Elisabeth Rossmann, die 1915 mitten im Ersten Weltkrieg auf die Welt gekommen ist (Sie war die Mutter von Marita Keller aus der Mühlbergstraße 4).



Die „Fahrradstaffel“ auf dem zweiten Bild hat sich ebenfalls herausgeputzt: Weiße Hose, Jacke und Weste, Schlips oder Fliege. In der Mitte auf dem Schild lässt sich „Kerb 1921“ entziffern. Die Figur des Narren könnte dem späteren „Kerwewatz“ entsprechen, der Darsteller ist unbekannt.

Von rechts haben sich aufgestellt: Andreas Krichbaum (1901-1986), Adam Harnischfeger (1904-1930er Jahre), Adam Stephan (1901-1980), Philipp Geyer *1901 und Johannes Hach (1890-1985). Der Kerwekranz wird vermutlich von Ludwig Harnischfeger III (1902-1945) getragen, der rechts neben dem Narren hervorschaut und ein Bruder von Adam ist. Links neben dem Kranz etwas erhöht steht Philipp Poth („Hof Philipp“, 1900-1967, der Sohn von Johannes Poth II). Mit seinem großen Zylinder und dem weiß leuchtenden Hemd ragt er besonders heraus.

Zu dem feierlichen Charakter der Kerb, den die beiden Bilder bereits vermitteln, hat sicherlich auch eine besondere Kerwered gehört. Bisher war aber nichts darüber bekannt. Turnverein und Feuerwehr, die die Träger der Kerb hätten sein können, haben zwar Protokolle aus diesen Jahren hinterlassen, aber von einer Kerwered ist darin nichts vermerkt.



Bernhard und seine Frau Anna Maria Luise (1846-1929)

Und nun sind überraschend Schriftstücke über die Kerb aus dem Jahr 1921 aufgetaucht. Sie stammen von dem Frankenhäuser Bernhard Kraft (1848-1936), „Schuhmacher und Poet dazu“, wie er sich selbst nannte, und sind Bestandteil seines umfangreichen Werks. Mit einer enormen Zahl an Gedichten und Prosastücken hat sich Bernhard Kraft um aktuelle Ereignisse in seiner Heimatgemeinde, in Gemeinden aus direkter Nachbarschaft wie Waschenbach oder Nieder-Beerbach und auch aus dem weiteren Umkreis bis zur Bergstraße und im Odenwald gekümmert. Er verfasste Kerwerede und Hochzeitgedichte und schrieb Prologe zu Einweihungen, Gedichte zu Jubiläen und besonderen Ereignissen mit meist humorvollem Hintergrund, in Hochdeutsch wie auch in Mundart.

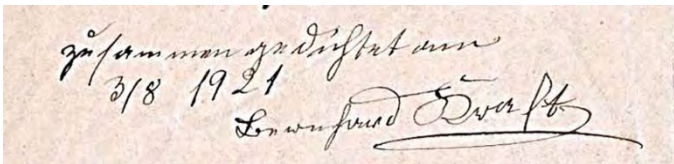
In diesen Texten gibt es nun zwei Abhandlungen über die Waschenbacher Kerb von 1921! Im ersten ausführlicheren Teil werden einige Ereignisse geschildert, deren Zusammenhang zu

existierenden Personen leider nicht mehr hergestellt werden konnte. Ansonsten ist er geschrieben im Stil auch heutiger Kerwerede: Da gibt es einen jungen Burschen, der in Nieder-Ramstadt das Bezahlen vergisst. Man hat ihn später wieder in den Laden gelockt, ihn „am Wickel“ gekriegt und die Quittung verpasst. Oder ein Mädchen kehrt von einer Abendunterhaltung heim, wähnt sich allein, verschwindet hinter dem Gebüsch und zieht das Höschen herunter. Ein Bursche mit Taschenlampe belehrt sie eines Besseren. Ein bereits etwas in die Jahre gekommener Kerwebursch kommt spät und mit viel Schlagseite nach Hause. Dort verwechselt er die Küche mit der Toilette und kann von Glück sagen,

„dass sein Apparat war abgelenkt,
sonst hätte er tatsächlich die Milchedippe geschwenkt.“

Und es gibt einen Bürgermeisterkandidaten, der sich beim Kreisamt beliebt machen will und fortwährend aus dem Ort berichtet, wonach gar nicht gefragt war. Der Schlussvers lautet:

„Für heute soll es genug sein, und damit will ich schließen,
ich heiße alle willkommen unsere Kirchweih zu genießen.
Unser Gastwirt hat gesorgt für ein großes Glas Wein,
für Essen und Trinken, es ist alles pikfein.
Drum ihr Musikanten, spielt uns zum Saale hinein,
dort wollen wir fröhlich beieinander jetzt sein.“



(zusammengedichtet am 3/8 1921, Bernhard Kraft)

Ein zweiter Text ist sehr kurz, allerdings ging es in ihm viel persönlicher zu. Für sich allein kann es wohl keine Kerwerede gewesen sein, eher eine Ergänzung zu der längeren, die er am 3. August geschrieben hat? In knappen Worten werden Menschen beschrieben, die in den 1920er Jahren ortsbekannt waren und bis heute mehr oder weniger tiefe Spuren im Ort hinterlassen haben. Bernhard Kraft schrieb

„Der Hof-Hannes hat gestern sein Kuche‘ verbrennt,
der Bache-Andres hat do drüwer sei‘ Weibsleut geschennt.
Den Peter Wembacher hots getraamt, er hätt sei Äcker verkaaft,
der Brückmann hat sei Katz durch die Bach geschlaaft,
der Harnischfeger hat sei Mehl sauber gewäsche,
der Oarems-Lui hat all des Geld eingestresche.
Der Bürgermeister hat gestern Abend sein Wein gedaaft,
dass er ihm glätter die Gurgel hinunter laaft.
Der Jährling kriegt am Dienstag sein Geldbeutel okuliert,
damit er das viele Geldausgabe nicht spürt.
Der Geyer Wilhelm dort, ich sags ja nicht gern,
wer zu dem geht, da müsse Hoarn gelosse wern.
Der Schmied-Peter hot sei Bratwurst versteckelt,
weil sei Fraa sie sonst den Hinkel hinbröckelt.“

Bernhard Kraft beweist hierin intime Kenntnisse vom Ortsgeschehen. Möglicherweise hatte er „Informanten“ gehabt. Es lohnt sich, einen näheren Blick auf die Akteure zu werfen, sind diese doch in unserer heutigen Zeit nur noch den wenigsten vertraut.

Hof Hannes: Adam Friedrich Johannes II Poth (1861-1946), als Besitzer des ehemaligen „Hofs“ in der Ortsstraße 38 größter Bauer im Ort und sehr präsent im Dorfgeschehen. Ob er seiner Frau beim Kuchenbacken ins Handwerk gepfuscht hat? Vielleicht sollte er aber auch das Backhaus beaufsichtigen, das zum Bestandteil vieler Bauernhöfe gehört hat und dem Anlegen größerer Vorräte von Brot oder Kuchen diente?

Bache Andres: Andreas Müller IV (1871-1940/41). Sein Haus Ortsstraße 33 ist gegenüber dem „Hof“ gelegen. Der Beiname „Bache“ stammt von den Achenbachs, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts die Vorgänger der Müllers auf diesem Anwesen waren. Vielleicht sollten sich seine „Weibsleut“ aufgrund der engen Nachbarschaft nicht über das Missgeschick des „Hof Hannes“ lustig machen?

Peter Wembacher: Gemeint war Peter Wembacher III von der Ortsstraße 29, dem „Peersershof“. Ab Beginn des 19. Jahrhunderts waren von Peter I *1812 bis Peter IV (1903-1993) vier Generationen mit dem gleichen Vornamen Peter die Besitzer. Vermutlich war sein Traum ein Alptraum, weil ein Peter Wembacher nie im Leben seinen Boden verkauft hätte?



Johannes Poth II (Hof Hannes)



Andreas Müller IV (Bache Andres)



Peter Wembacher III

Brückmann: Peter Brückmann (1875-1973) von der Ortsstraße 20, Rentner bereits in den 1920er Jahren infolge der Weltwirtschaftskrise. Zu seiner Zeit einer der bekanntesten Ortsbürger, Mitglied aller Vereine. An seinem Haus vorbei fließt der Waschenbach, der damals noch nicht verrohrt war. Vielleicht war es deswegen ein Leichtes, seine „Katze durch den Bach zu schleifen“? (Es ist allerdings unklar, was damit gemeint war).

Harnischfeger: Ludwig Wilhelm Harnischfeger II (1863-1935) vom Bauernhof „Im Eck“ Ortsstraße 21. Vielleicht wurde sein Mahlgut verunreinigt und er wollte es durch „Saubermachen“ retten?

Oarems Lui: Ludwig Adam (1862-1953) vom Bauernhof Ortsstraße 17. Er war 46 Jahre lang Gemeinderechner von 1901-1947. Vermutlich deswegen war er als „Geldeinstreicher“ bekannt? Daneben erfüllte er viele Pflichten auf kommunaler wie auf Vereinsebene. So war er Gründungsmitglied und teilweise im Vorstand der Feuerwehr 1883, des Gesangsvereins Sängerkunst 1887 und des Turnvereins 1911, Kirchenvorstand und Feldgeschworener bei der Flurbereinigung in den 1890ern.



Peter Brückmann



Ludwig Harnischfeger II



Ludwig Adam (Oarems Lui)

Bürgermeister: Philipp Schneider II (1879-1949) vom Bauernhof Ortsstraße 15. Auch er war einer der rührigen Ortsbürger seiner Zeit gewesen, daneben Gastwirt im „Gasthaus Christoph Schneider“, das nach seinem Vater benannt war (später Waschenbacher Hof). Gern scheint ihm auch mal ein Schlückchen des eigenen Weins „die Gurgel runter gelaufen“ zu sein? Er war der erste Bürgermeister des Orts nach der Selbständigkeit von Nieder-Ramstadt in den Jahren 1919-1925.

Jährling: Georg Jährling (1872-1938) Am Löscherrain 2 (leider ohne Bild). Gemeinde- und Polizeidiener, sowie Feldschütz, etwa von 1920-1924. Er stammte aus Balkhausen. Ob er sich beim Geldausgeben übernommen hat? Sein Sohn Wilhelm (1900-1975) war Kommandant der Feuerwehr von 1946-1963.



Philipp II (Bürgermeister)



Wilhelm Geyer II (Geyer Wilhelm)

Geyer Wilhelm: Gemeint war Wilhelm Geyer II (1858-1924), Mühlbergstraße 1. Ob er den Waschenbachern in der Freizeit die Haare geschnitten hat oder hat er seine Besucher gerne angepumpt?

Schmied Peter: Peter Kindinger II *1883, Mühlbergstraße 6 (leider ohne Bild). Sein Vater Peter Kindinger I und weitere Vorfahren waren die Schmiede des Orts. So wurde die heutige Mühlbergstraße im letzten Jahrhundert noch „Schmiedgasse“ genannt. Musste er seine Bratwurst verstecken, weil seine Frau sie lieber den Hühnern verfüttert hätte?

Man kann sich vorstellen, dass alle zehn Kerbprotagonisten den Kerweumzug verfolgt haben. Natürlich haben sie auch dann der Kerwered gelauscht. Doch wer hat sie vorgetragen? Gab es einen Kerwevadder oder sogar einen Glöckner? Wurde ein Kerwestuhl errichtet oder die Rede aus einem Fenster des Saales vom „Gasthaus Christoph Schneider“ vorgetragen? Wurde dort vielleicht zum Tanz aufgespielt oder sogar auch in den Sälen der damaligen Gasthäuser „Zum Odenwald“ und „Zur Krone“?

Wir wissen es nicht und werden es wohl leider nicht mehr erfahren. Dass ein weiterer glücklicher Zufall uns darüber ein Zeugnis zukommen lässt, das wäre zu viel verlangt vom „Kerwegott“!

Geschmückte Birken - eine schöne Tradition

Sobald die Birken vor den Häusern stehen ist spätestens klar, die Waschenbacher Kerb ist da! Leider mussten wir in den letzten Jahren vor Corona feststellen, dass immer weniger Haushalte diese Tradition unterstützen. Aus diesem Grund möchten wir Sie mit diesem Artikel informieren, was am Kerbwochenende mit den Birken zu tun ist.

Die Birken werden an Kerbfreitag, spätestens Kerbsamstag von den Kerweborsch und Kerwemädsche auf der Umzugsroute an alle Haushalte verteilt. Wenn Sie die Birke vor Ihrer Haustüre finden, sollten Sie diese gleich in einen Eimer mit frischem Wasser stellen und am Haus/Zaun befestigen.

Besonders würden wir uns darüber freuen, wenn der Baum traditionell mit buntem Kreppband geschmückt ist (siehe Bild).

Der Kerweverein Waschenbach bedankt sich für Ihre Unterstützung und freut sich auf eine schöne Kerb. (Johannes Balke)



1. Vorsitzende: Jessica Mertens, Ortsstraße 36c, Tel. (0 61 54) 5 76 91 89
2. Vorsitzender: Markus Rusam, Alleestraße 29, Tel. (0 61 54) 5 36 83

Jahreshauptversammlung bei der Feuerwehr Waschenbach

Am Freitag, den 10.06.22, fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Waschenbach statt. Um 19:00 Uhr startete die Veranstaltung mit der Sitzung des Vereins. Neben den Berichten der verschiedenen Funktionsträger über das nach wie vor von Corona geprägte Jahr 2021, wurden auch einige Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft wurden Klaus Emich und Hilde Kloose geehrt. Für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft wurden Stefan Brückmann, Udo Michl, Horst Müller und Bernd Trautvetter geehrt. Hans Joachim Adam, Volker Dietz, Dietmar Haid, Hans Müller, Kurt Schollbach und Rainer von der Heyden wurden für ihre 50-jährige Vereinstreue geehrt. Ein weiteres, sehr besonderes Jubiläum hatte Lothar Poth zu feiern. Aufgrund seiner 40-jährigen Tätigkeit als Rechner im Vereinsvorstand wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Allen aufgeführten Jubilaren dankt die Feuerwehr Waschenbach für ihre langjährige Treue und die aufgebrachte, teils enorme Zeit für den Verein!

Im Anschluss fand die Jahreshauptversammlung des öffentlich-rechtlichen Teils der Feuerwehr statt. Hier gab es dieses Jahr keine Beförderungen durchzuführen. Sarah Füllhardt wurde bereits wenige Wochen zuvor auf der gemeinsamen Hauptversammlung aller Mühltaler Wehren zur Oberfeuerwehrfrau ernannt. Die Jahresberichte von Wehrführer Patrick Stein, Jugendfeuerwehrwartin Lisa von der Heyden, Leiterin der Schlümpfe Kerstin Brückmann und des Vertreters der Ehren- und Altersabteilung, Adolf Rusam, fanden bei den anwesenden Mitgliedern und

politischen Gästen großes Interesse. So hatte jede Abteilung für sich die pandemiebedingten Einschränkungen gut meistern können. Virtuell gestaltete Online-Unterrichte, gemeinsame Treffen während der gelockerten Sommermonate oder sogar ausgelieferte Bastelpakete für unsere kleinsten Brandschützer, die Schlümpfe, formten das Programm für alle vier Abteilungen.

Eine weitere, sehr erfreuliche Nachricht übermittelte Wehrführer Patrick Stein in seinem Bericht; das Ersatzfahrzeug, für das über 25 Jahre alte und technisch sehr störanfällige TSF-W, wurde endlich von der Gemeinde ausgeschrieben und kann in den nächsten Wochen, nach Sichtung der Angebote, bestellt werden. Der stellvertretende Wehrführer Holger Scharkopf brachte in seinen anschließenden Worten auch noch einmal den Unmut über die schleppende Ersatzbeschaffung zum Ausdruck.

Abschließend überbrachten die verschiedenen politischen Gäste ihre Grußworte und dankten den aktiven Feuerwehrkameraden und -kameradinnen für ihre Arbeit. Aus den Reihen der Politik ergriffen Niels Starke (Mitglied des Gemeindeparlamentes und Ortsvorsteher von Nieder-Ramstadt) Christoph Zwickler (Vorsitzender der FUCHS-Partei), Manfred Bender (Gemeindeparlamentsmitglied und Feuerwehrbeauftragter) sowie Waschenbachs Ortsvorsteher, Michael Reiser, das Wort. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung und jährlich der Jahreshauptversammlung beiwohnende Gast, Rainer Steuernagel, hatte sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen lassen.



Von links: 2. Vorsitzender Markus Rusam, Lothar Poth (Ehrenmitglied), Udo Michl (40 Jahre Mitglied), Kurt Schollbach (50 Jahre Mitglied), Stefan Brückmann (40 Jahre Mitglied), 1. Vorsitzende Jessica Mertens

Wir sind Feuer und Flamme – seit 50 Jahren! (lvdh)

50 Jahre. Ein halbes Jahrhundert. Die Jugendfeuerwehr Waschenbach schaute in diesem Jahr zurück auf diese Zeit und feierte am 01. April 2022 ihren Geburtstag mit einem akademischen Jubiläumsabend.

Dankbarerweise konnten wir diese Veranstaltung in der damals sehr umtriebigen Zeit trotz aller Umstände stattfinden lassen und so wurde die Turnhalle in Waschenbach mit Hilfe der Feuerwehrkameraden kurzerhand zu einer Jubiläumsstätte ausgeschmückt. Angefangen bei der Theke als „Wasserentnahmestelle“ bis hin zur FIZ (Feuerwehr-Informations-Zentrale), die das Rednerpult darstellte stand der Abend ganz unter dem Motto „Feuerwehr“. Wir freuten uns, Gäste aus den Reihen der Kreisjugendfeuerwehr, des Kreisfeuerwehrverbandes, der Mühltaler Politik, gegenwärtige und ehemalige Jugendwarte sowie unseren Landrat begrüßen zu dürfen.



Wie alles begann:

Am 01. April 1972 gründeten Kurt von der Heyden und Adolf Rusam eine der mit ältesten Jugendfeuerwehren im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Kaum zu ahnen, dass nun auf den Tag genau nach 50 Jahren auf eben diese Zeit gemeinsam mit Adolf zurückgeblickt werden darf. Entsprechend gebührte Adolf auch die Eröffnung des Abends mit seinen ganz persönlichen Anekdoten der vergangenen Epoche.

Auch die ehemaligen Jugendwarte aus den Jahren zwischen 1980 bis 2000 konnten von ihren Eindrücken und besten Geschichten durch vorab aufgezeichnete Interviews berichten. Hier erfuhr man zum Beispiel, ab wann die ersten Mädchen in der Jugendfeuerwehr teilnehmen durften, denn das war zunächst nicht üblich.

Den Abschluss des Abends bildeten die Eindrücke der derzeitigen Jugendfeuerwehr-Angehörigen selbst, die den Gästen die lustigsten Geschichten und kleinen Insider-Stories zum Besten gaben und von ihren Erfahrungen erzählten. Auch auf die Frage, was man in der Jugendfeuerwehr für das Leben lernen kann fanden sie eine ehrliche Antwort. Fest steht, dass die Jugendarbeit über mehrere Generationen hinweg Früchte getragen hat und die Einsatzabteilung aktiv mit Nachwuchs unterstützt hat.

Besonders freuten wir uns über die zahlreichen Grußworte und Worte der Bestätigung, die die Gäste an uns richteten.

Im Anschluss ließen wir gemeinsam mit den Gästen bei einem kleinen Umtrunk den Abend bei angeregten Gesprächen ausklingen.



Ein großer Dank geht an alle, die an diesem Abend mitgewirkt und uns in jeglicher Form unterstützt haben, seien es großzügige Spenden, Leihgaben an Lichttechnik bis hin zur Unterstützung hinter den Kulissen.

Abschließen wollen wir das Jubiläumsjahr mit einer Veranstaltung für die Jugendlichen: Dem traditionellen Bildersuchlauf für die Jugendfeuerwehren aus Mühlthal, Ober-Ramstadt und Modautal. Im September ist es soweit und wir sind schon jetzt *Feuer und Flamme!*

Wir freuen uns darauf und auf die nächsten 50 Jahre!

Frühjahrswanderung 24.04.2022

Nachdem die Frühjahrswanderung aufgrund der Corona Pandemie zwei Jahre aussetzen musste, war es dann am letzten Sonntag im April endlich wieder soweit. Hatte der Tag noch ziemlich nass mit einigen Schauern angefangen, so war es zu unserem Glück pünktlich um 10:00 Uhr wieder trocken.

Nach einer kurzen Begrüßung startete die Wandergesellschaft von ca. 25 Personen entlang des „Grünen Wegs“ nach Osten. Bei bewölktem Himmel und etwa 10 °C führte uns die Route zuerst heraus aus Waschenbach und anschließend durch die idyllischen Weiden des „Ballerts“-Tals, parallel zum „Diebspfad“. Am Talschluss hatten Rudolf und Katja Schneider bereits die Verpflegung für die Zwischenrast vorbereitet und versorgten uns mit einem kleinen Imbiss wie auch kalten Getränken. Wer sich bis dorthin noch nicht warmgelaufen hatte, konnte sich mit einem Obstbrand, gesponsert von Fritz Krautwurst, nochmals richtig aufwärmen. Dieser ist als Vogel- und Naturschutzwart ausgeschieden und so wurde die Wanderung von seinem Nachfolger Marius Schneider organisiert und vorbereitet.

Nach einer guten halben Stunde setzten wir die Wanderung vom Waldrand aus fort und nahmen Kurs in Richtung Ober-Ramstadt. Entlang des Waldthemenpfads Breitenstein ging es nun durch den Wald über den hohen Rodberg (337 m über Normalhöhennull) sowie den Silberberg (328 m. ü. NHN).



Nach insgesamt 5,5 km erreichten wir schließlich gegen 13:00 Uhr unser Ziel - das Naturfreundehaus in Ober-Ramstadt. Kulinarisch kamen hier wohl alle auf Ihre Kosten, zumindest ließ sich das an den vollen Bäuchen und zufriedenen Gesichtern nach dem Essen ablesen. Um die Verdauung wieder in Schwung zu bringen wurde anschließend noch das ein oder andere Destillat verköstigt. Da Bewegung hierfür aber immer noch das beste Mittel ist, war es somit auch Zeit für die Heimreise. Die einen ließen sich am Naturfreundehaus abholen, die anderen fuhren mit dem Bus in Ober-Ramstadt zurück. Für die meisten Waschenbacher ging es allerdings zu Fuß durch den Wald nach Hause.

(Marius Schneider)



Vatertagsgrillen am 26.05.2022

Nach zwei Jahren ohne – durften wir dieses Jahr endlich wieder miteinander feiern. Wir mussten die Hütte wieder aus dem Dornröschenschlaf erwecken und der neue Vorstand hat alle Vorbereitungen mit Bravour umgesetzt.



Das Wetter war durchwachsen, blieb aber trocken, sodass sich viele Wanderer bei uns einfanden.

Es gab lecker zu Essen und zu Trinken. Unser neu gestaltetes Vereinsgelände wurde gebührend bewundert und die Kinder haben es zum Spielen entdeckt. An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand bei allen Besuchern und Helfern. (wr)



Liebe Waschenbacherinnen und Waschenbacher, bitte verraten Sie mir/uns Ihre „Lieblingsrezepte“ aller Art. Ich möchte versuchen, die traditionellen Familienrezepte nicht nur für die Enkelkinder zu bewahren, sondern für uns alle zu sammeln. Ein Waba-Kochbuch ist angedacht. (avdh)

Spaghetti alla carbonara

della mamma del commissario Angelotti

(mit Genehmigung der Autorin aus dem aktuellen Krimi „Mord und Limoncello“ von Elizabeth Horn)

Zutaten „pro Person“:

- 500 g Spaghetti (knapp al dente)
- 250 g Butter
- 1 Tasse Speckwürfel/pro Person
- 2 bis 3 Eier
- Pfeffer und geraspelter Parmigiano Reggiano (Parmesankäse)

Schritt für Schritt:

Spaghetti kochen – knapp al dente (noch nicht ganz weich).

In einer großen Pfanne 250 g Butter schmelzen und pro Person ca. 1 Tasse Speckwürfel anbraten. Die Spaghetti abgießen (Nudelwasser nicht wegschütten, wird noch gebraucht) und zur Butter in die Pfanne geben. Darin weiterköcheln lassen.

Je nach Menge mit dem Holzlöffel mindestens zwei rohe Eier **zügig** unterheben. Sollte das Ganze zu trocken sein, kann etwas Nudelwasser hinzugefügt werden.

Mit Pfeffer aus der Pfeffermühle und einem erstklassigen geraspelten Parmigiano Reggiano bestreuen und sofort essen!!!

Es ist ein sehr einfaches, schnelles aber sehr leckeres Gericht. Ich habe z. B. noch kleingeschnittene Oliven dazu gegeben. Lässt sich leicht so abändern/ergänzen, mit dem was gerade zu Hause zur Verfügung steht.

Nebenbei: Der Krimi ist sehr empfehlenswert. (avdh)



TURNVEREIN 1911 WASCHENBACH E.V.

1. Vorsitzender: André Tauber, Zum Maiacker 9, Telefon: 06154-577727, 2. Vorsitzender: Volker Dietz

Die diesjährige **Jahreshauptversammlung des Vereins** fand am 29.04.2022 in der Sporthalle mit 21 anwesenden Mitgliedern statt.



Auch in der ersten Jahreshälfte 2022 musste auf Grund der coronabedingten Schutzmaßnahmen der Sportbetrieb in der Halle bei verschiedenen Sportangeboten ruhen oder digital durchgeführt werden. Mittlerweile können beinahe alle Sportangebote wieder regelmäßig in der Sporthalle angeboten werden. Zur großen Freude der Seniorinnen und Senioren findet nach

zweijähriger Pause auch die Seniorengymnastik wieder statt. Yoga wird seit Ende März wieder im Gemeindehaus geübt. Auch die Tanzbeine von acht Paaren werden wieder geschwungen - ehrenamtlich angeleitet von Christina und Michael Reiser. Der im April durch Sebastian Hickert neu gestartete Lauftreff wird von einigen begeisterten Läuferinnen und Läufern gut angenommen. Einzig das Achtsamkeitstraining hat noch nicht wieder begonnen.

Anders als in anderen Vereinen ist während der Pandemiezeit bei uns die Anzahl der Mitglieder von 312 (Stand 31.12.2020) auf 329 (Stand 31.12.2021) gestiegen. **Wir danken allen Mitgliedern für Ihre Treue zum Verein und heißen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen.** Dies ist bemerkenswert, und meiner Ansicht auch darauf zurückzuführen, dass alle Übungsleiterinnen und Übungsleiter ihr Bestes gegeben haben, die Kurse zu ermöglichen. Vor allem durch den Ausbau der attraktiven Angebote für Kinder, Eltern-Kind-Turnen und Basketball, konnten neue Mitglieder gewonnen werden. Es ist immer wieder erstaunlich, dass wir als kleiner Verein ein generationsübergreifendes Sportangebot anbieten können. Darauf dürfen wir auch ein bisschen stolz sein.

Sachstand Lichtanlage in der Sporthalle

André Tauber berichtet über den Austausch der mittlerweile über 30 Jahre alte Lichttechnik in der Sporthalle gegen neue LED-Technik. Neben der Energieeinsparung ist Brandschutz ein wesentlicher Grund. Die Vorschaltgeräte werden heiß und dies könnten ein Sicherheitsrisiko sein. Förderanträge wurden gestellt und der Verein hat schon viele feste Förderungszusagen, außer vom Land Hessen bisher. Ganz neu und erfreulich ist die Zusage von der Gemeinde Mühlthal, 10 % der Gesamtkosten zu übernehmen. Erst wenn alle Förderbescheide vorliegen, darf normalerweise mit den Arbeiten begonnen werden. Wir haben aber die Genehmigung vom Land Hessen, jetzt schon mit der Installation anzufangen (vorzeitiger Maßnahmenbeginn), auch wenn Förderanträge noch nicht final geklärt sind. Geplant ist der Einbau, der ca. eine Woche benötigt, in der Sommerferienzeit zwischen dem 18.07.2022 und 12.08.2022. Ein Teil des Projekts wird über Eigenleistung erfolgen, um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Die fachgerechte Elektroarbeiten werden von der Firma Schott durchgeführt.

Der TV Waschenbach möchte auf Initiative der Volleyballabteilung ein Beachvolleyballfeld neben der vereinseigenen Halle einrichten. Markus Rusam von der **Sparkasse Darmstadt hat eine Förderung für das Beachvolleyballfeld** in der Höhe von 2.000 EUR persönlich während der Sitzung überreicht. Herzlichen Dank dafür! Näheres wird in der nächsten Ausgabe des *Blättche*.

Eine gelungene Überraschung brachte uns Heinz Schuchmann mit. Er hat eine selbst gestickte Fahne vom Turnverein Waschenbach aus dem Jahr 1996 aufgefunden und an den Verein übergeben. Es gibt wohl noch zusätzlich eine alte Fahne vom Verbindungsverein Gesangsverein Sängerkunst aus 1895, die auch in der Halle untergebracht werden kann. Der Vorstand prüft, wo man beide Fahnen am besten in der Halle aufbewahren und präsentieren kann.

Der Vorstand wurde entlastet und die Kassenprüfung ergab keine Beanstandung. Inge Rech wurde einstimmig zur neuen Kassenprüferin gewählt.



Kletterausflug 2022

Am 1. Mai-Wochenende war es endlich wieder so weit. Der jährliche Kletterausflug stand an und es ging in den Schwarzwald. Am Freitagabend wurden nach der Anreise erst einmal verschiedene Geburtstage von Mitgliedern nachgefeiert. Am nächsten Morgen ging es nach einem zünftigen Frühstück im Schwarzwaldhof sofort an den Todtnauer Felsen zum Klettern und Klettersteig gehen. Verschiedene Routen wurden geklettert und manche verbesserten sogar ihren bisherigen Schwierigkeitsgrad. Erschöpft, aber glücklich klang der Tag beim gemeinsamen Kochen und Essen aus.

Sonntags ging es morgens in ein schönes Seitental mit typisch Schwarzwälder Höfen und natürlich auch Felsen. Direkt an einem malerischen Bach wurde geklettert, Sicherungs-Techniken geübt und viel gelacht. Schweren Herzens traten wir die Heimreise an.

Wir träumen schon vom nächsten Jahr. 2023 geht unser jährlicher Kletterausflug nach Garmisch. Wir freuen uns schon drauf.

*Jens Roßmann,
Alpinzentrum Roßmann in
Mühltal*



Aktion rum um die Halle

Wie sagt man: „Alles neu macht der Mai...“. Neu wurde nicht alles rund um unsere Sporthalle, aber wieder viel, viel schöner! Eine Gruppe von fleißigen Gärtnerinnen und Gärtnern hat am 11. Mai mal wieder Einsatz gezeigt und auf dem Gelände rund um die Sporthalle Ordnung geschaffen. Außerdem haben Roland Schollbach und Klaus Lür alle Biergarnituren überprüft und für den nächsten Einsatz beim Sommernachtfest hergerichtet. Damit auch nichts wackelt, klappert oder gar zusammenbricht 😊.



Ein wohlverdientes kühles Getränk nach getaner Arbeit tut gut - wir danken ganz herzlich für ihr Engagement. Beide Bilder von links: Klaus Lür, Roland Schollbach / Steffie Balke, R. Schollbach, Birgit Schollbach, Irene Lauth.

Berichte von Silvia Lür

Spiele- und Sommerfest am 25.06 2022

Endlich war es wieder so weit. Der TV-Waschenbach hatte zum Spiele- und Sommernachtsfest eingeladen - und gaaaaanz viele sind gekommen.

Bei strahlendem Sonnenschein war schon am frühen Nachmittag reger Betrieb und buntes Treiben auf dem Sportplatzgelände, denn viele Familien mit Kindern, auch von außerhalb, haben sich sportlich-spielerisch betätigt und die attraktiven Angebote aus dem Spielemobil genutzt. Für Kinder mittleren Alters war die „Baseballwurfanlage“ wohl besonders reizvoll, da war viel Andrang. Aber auch Klassiker wie Dosenwerfen und Torwandschießen sind immer noch beliebt. Die Jüngsten waren jauchzend in der Hüpfburg zu finden und für die Teens stand die Tischtennisplatte zur Verfügung. Alle Spielestationen wurden von Helferinnen und Helfern bereit und es wurde so manches nette Gespräch mit alten oder neuen Bekannten geführt.

Was gab es vor dem Spielefest – Wo, Wer, Wie? - Ein kleiner zeitlicher Rückblick

(Sicher nicht lückenlos und vollständig, aber doch, wie ich finde, mal erwähnenswert)

Der Frage nachspürend konnten mir Mitglieder einiges aus der Vergangenheit erzählen:

Als Paul Tillmann 1980 das Amt des Turnwartes übernahm gab es ein Sommerfest, bei dem die Kinder ihre erworbenen Fähigkeiten aus den Turnstunden für die Eltern darboten - man nannte es „Abturnen“. Auch die damals so populäre Bundesjugendspiele (oft gehasst oder beliebt) hatte er in einem kleinen, aufs Dorf zugeschnittenen Format durchgeführt.

Als später wieder eine Kerb in Waschbach gefeiert wurde, war **nach der Kerweredd als Kinderbelustigung eine Raidschul** auf dem Sportplatzgelände aufgestellt, manchmal auch eine Schiffschaukel, Sackhüpfen und Eierlaufen fanden auch statt. 1994 (hier kommt eigene Erinnerung dazu) gab es erstmals Kasperletheater im Hof der Familie Grötzingler. Im folgenden Jahr gesellten sich zum Kasperletheater weitere Angebote - Klassiker, wie Dosenwerfen, Sackhüpfen und Schminken. Dies wurden als Spezialangebot über Mikrofon angekündigt und der Platz auf der oberen Ortstraße wurde genutzt. Durch die damals mitwirkenden Eltern entstanden immer mehr Ideen für Spielstände.

Wer sich bei den gestrigen hochsommerlichen Temperaturen eher weniger bewegen wollte, nahm eine gemütliche Auszeit unter großen Sonnenschirmen und ließ sich angebotenen Köstlichkeiten und kühle Getränke schmecken.

Nach so langer Corona-Abstinenz füllte sich der Platz zum Abend erfreulicherweise mit immer mehr Menschen - endlich konnte wieder mit allen „alten“ Bekannte und Freunden gefeiert, erzählt, gelacht werden und es konnten auch neue Menschen kennengelernt werden. Das Feuer war diesmal auf Grund der Waldbrandgefahr eher ein Feuerchen, aber trotzdem schön!

Die Stimmung war fröhlich-freundlich-entspannt, so wie wir halt sind in Waschenbach 😊. Und in der lauen Sommernacht saß man bis weit nach Mitternacht zusammen. Ach, war das schön!!! (sl)

Man beschloss, das Ganze auf dem Sportplatzgelände anzusiedeln, zumal die Halle ein Ausweichquartier bei Regenwetter bot. Immer noch gab es den Begriff Kinderbelustigung, aber auch das Wort Spielefest war schon schriftlich in einer Veranstaltungsankündigung erwähnt, wie ich von Volker Dietz erfuhr.

Das Spielefest wurde dann bis 2017, anfangs organisiert unter anderem durch Steffie Balke und später federführend durch Monique Tauber und begleitet durch viele Helferinnen und Helfer mit viel Freude auf allen Seiten am Kerbsonntag durchgeführt. 2018 gab es kein Spielefest - da fand sich niemand, der es machen wollte.

Das konnte Monique nicht so belassen und so nahm sie 2019 wieder die Zügel in die Hand 😊. Es ergab sich auch ein neuer Termin - das erste Spielefest am Nachmittag in Verbindung mit dem Sommernachtsfest. Bis dato hatte zu diesem Zeitpunkt immer das Fußballturnier (Organisation Volker Dietz) dort seinen Platz gehabt, aber es ließen sich keine Mannschaften mehr für das Turnier finden.

Dann kam die Pause durch die Corona-Pandemie. (sl)

„DANKSAGUNG“

Für die Unterstützung beim Sommernachtsfest möchte sich der Turnverein bei allen Besuchern herzlich bedanken. Insbesondere gilt der Dank den vielen Helfer und Helferinnen für die gesamte Organisation, die leckeren bereitgestellten Kuchen sowie Salate, die Einsätze beim Auf- und Abbau, die Betreuung der Spielstationen und beim Verkauf sowie das Grillen der Speisen.

Vielen Dank auch an die Freiwillige Feuerwehr für den Brandsicherheitsdienst und an den Kerweverein für die Bereitstellung der Schirme.

Der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung ist schon etwas Großartiges im TV sowie in ganz Waschenbach.

André Tauber, 1. Vorsitzender

Waschenbacher Grenzgang 2022



Nach zwei Jahren Zwangspause durch die Pandemie konnten wir dieses Jahr wieder unseren traditionellen Grenzgang in Waschenbach stattfinden lassen. Bei schönstem Wetter sind wir die Grenzen westlich von Waschenbach abgelaufen. Der Weg führte entlang der Grenzen von Nieder-Ramstadt, Nieder-Beerbach und Frankenhausen.

Nach den ersten beiden steileren Anstiegen und gut der Hälfte der Strecke hatten wir unsere Verpflegungsstation im Frankenhäuser Wald erreicht. Hier konnten wir uns bei kalten Getränken und einer Kleinigkeit zu Essen von der bisherigen Strecke erholen und uns mental auf die restliche Strecke gut vorbereiten.

Diese führte dann am Waschebächer Steinbruch vorbei, wo man noch ein paar imposante Blicke in den Tagebau des Steinbruchs werfen konnte, bevor unsere Wanderung dann unterhalb des Buchwaldes nach ca. 3 Stunden endete.

(Daniel Haid)



Vor-Ort-Termin im Waschenbacher Steinbruch

Am Montag, den 13. Juni trafen sich der Ortsvorsteher Michael Reiser und das Ortsbeiratsmitglied Daniel Haid mit der Geschäftsführung der Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG zu einem Gespräch im Waschenbacher Steinbruch.

Hierbei wurde neben den Belastungen der Waschenbacher Bürger durch den Steinbruch und die Asphaltmischanlage auch die Zukunft des Steinbruchbetriebes erörtert.

Aufgrund der Tatsache, dass dieser Termin erst kurz vor Redaktionsschluss stattfand, können wir hierzu noch keinen ausführlich Text veröffentlichen. Es ist jedoch ein Gastbeitrag der Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG in der nächsten Ausgabe geplant, in welchem der aktuelle Stand der Dinge und auch die Zukunft des Steinbruchbetriebes erläutert werden. (mr)

Mobilfunknetzabdeckung in unserem Ortsteil – Statusbericht

Inzwischen hat der Grundstücksbesitzer des neuen Standorts für den Mobilfunkmast (ungefähr auf halber Strecke zwischen der Bundesstraße und dem Ortseingang von Waschenbach) grundsätzlich Zustimmung signalisiert, dass der Mobilfunkmast an dieser Stelle errichtet werden darf. Daraufhin fand Anfang Juni eine Ortsbegehung mit dem Planungsbüro statt. Der genaue Maststandort wurde eingemessen und die darauf basierenden Genehmigungsverfahren sind in der Zwischenzeit angelaufen. Die Planung sieht vor, dass Ende Juli der Antrag zur Errichtung des Mobilfunkmastes eingereicht werden soll. Wir dürfen also vorsichtig optimistisch sein und hoffen, dass wir im nächsten Jahr gut an die mobile Welt angebunden sind. (fg)



Alleestraße 17
64367 Mühlthal
Tel. 0 61 54 - 5 72 58
Fax. 0 61 54 - 5 77 84 07
Mobil 0175 - 1 63 84 66
e-mail: thoeny@gmx.de

Jens Thöny

Gas- und Wasserinstallateur Meister

Sanitär

- Installation von Wasserleitungen in Kunststoff, Edelstahl oder Kupfer
- Bäderausstattung, Objekte, Badmöbel
- Armaturen, Dusch- und Wannenabtrennungen
- Filter und Wasseraufbereitungsanlagen
- Beseitigung von Kanalverstopfungen
- Ortung von Verstopfungen mittels Kamera und Abflussortung

Spenglerei

- Kamineinfassungen
- Dachrinnen und Fallrohre
- Stehfalzverkleidungen für Wände und Dächer
- Schneefanggitter und Mauerabdeckungen in Zink, Kupfer oder Edelstahl

Heizung

- Erstellung, Wartung, Änderung oder Erweiterung von Öl- und Gasfeuerungsanlagen

Kfz

Transport

Abholdienst

Thomas Kropatsch

Ortsstraße 9
64367 Mühlthal

Tel. (0 61 54) 5 15 90
Fax. (0 61 54) 6 38 62 12
Mobil Tel. 0171 / 2 20 15 91

Abholung von Alt- bzw. durch Unfall liegengeliebene Fahrzeuge sowie alles Mögliche bis 2,5 t

Vermessungsdienstleistungen

... beraten ... vermessen ... bewerten

- Bestands- und Höhenpläne
- Liegenschaftspläne
- Gebäudeabsteckungen bei Baubeginn
- Gebäudeeinmessungen nach Fertigstellung
- Grundstücksteilungen
- Grenzanzeigen



Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Detlef Schwotzer

👍 **Beruf mit Perspektive:**

Vermessungstechniker/Vermessungstechnikerin - Wir bilden aus!

Dipl.-Ing. Detlef Schwotzer

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Prüfsachverständiger für Vermessungswesen nach § 26 HPPVO
Gartenstraße 15 • 64521 Groß-Gerau
Tel. 0 61 52/24 45 • Fax 0 61 52/72 83
e-mail: info@schwotzer-vermessung.de
(privat: Am grünen Weg 3, Waschenbach)

Herausgeberin:

Angelika von der Heyden

Am Löscherrain 6, 64367 Mühlthal
Tel. 06154 63 03 94
Mobil: 0171 6849947
Mail: VDH-Verlag@t-online.de

von der Heyden

www.VDH-Verlag.de

BAUPARK Mühlthal

- Containerdienst
- Schüttgüter/Recycling
- Vermietung

info@baupark-mühlthal.de - Tel.: 06151/148558 - www.baupark-mühlthal.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 07:00 - 17:00 Uhr
samstags: 08:00 - 12:00 Uhr

Die Drucker, Reinheim
Auflage: 300

Verteilung:

Petra Ehrhardt, Tel.: 28 98

avdh Angelika von der Heyden
cvdh Christian von der Heyden
lvdh Lisa von der Heyden
mvdh Miriam von der Heyden
rvdh Rainer von der Heyden
hs Heinz Schuchmann

br Barbara Reinhardt
wr Walter Reinhardt
mr Michael Reiser
fg Friedrich Glöckner
ps Patrick Stein
df Daniel Fischer

dm Doris Marquardt
mm Markus Marquardt
sl Silvia Lüer

Anzeigenschluss für Heft 3/2022:

15.09.2022

Später eingereichte Texte können leider nicht mehr berücksichtigt werden!!!

Das "Waschebächer Dorfblättche" erscheint 1/4-jährlich (ca. Anfang April/Juli/Oktober und Mitte Dezember) kostenlos für alle Waschenbacher Haushalte sowie im Internet auf www.dorfblaettche.de.
Abgabetermine für Beiträge im "Waschebächer Dorfblättche" sind jeweils der 15.03., 15.06., 15.09. und 06.12.

Rechtsanspruch auf Belieferung besteht nicht. Die Berichte entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeberin. Es wird das Recht vorbehalten, die Beiträge zu kürzen, ohne jedoch den Sinn zu verändern.

